

Das tapfere Schneiderlein

Schneiderlein: Ich bin das tapfere Schneiderlein
und ziehe in die Welt hinein.
Seht mich an! Was für ein Mann!
Und ich schaffe gleich:
sieben auf einen Streich!
Dass es sieben Fliegen waren,
soll der König nie erfahren.

König: Ich bin der König und brauch einen Mann,
der zwei schreckliche Riesen besiegen kann.
Dem, der das schafft, gebe ich gleich
meine Tochter und die Hälfte von meinem Reich.

Schneiderlein: Ich steh Euch zu Diensten und kann Euch nur sagen:
Ich habe schon sieben auf einmal erschlagen.

Königin: Na dann, leb wohl! Viel Glück! Viel Glück!
Komm bitte wieder gesund zurück!

Personen:
Schneiderlein
König
Königin
2 Erzähler
2 Riesen



1. Erzähler: Es schliefen die Riesen, so sollte es sein.
Da warf der Schneider gleich einen Stein.

1. Riese: Blödmann, hör auf!
Was soll der Stein?

2. Riese: Ich hab nichts getan,
schlaf wieder ein!

1. Erzähler: Der Schneider warf Steine, und bald fingen dann
die beiden Riesen zu streiten an.

2. Erzähler: Mit Bäumen haben sie sich geschlagen,
bis beide tot am Boden lagen.

König: Hab Dank, lieber Mann, ich hab dir vertraut.
Besieg noch das Einhorn, dann kriegst du die Braut.

1. Erzähler: Bald steckte das Einhorn ganz fest im Baum.

Schneiderlein: Jetzt werde ich König! Wahr wird ein Traum!

König: Da ist noch ein Wildschwein. Nimm all deine Kraft!

2. Erzähler: Und der Schneider hat auch noch
die Wildsau geschafft.
Sie feierten ein Hochzeitsfest,
ihr wisst das, liebe Leute.

1. Erzähler: Und wenn sie nicht gestorben sind –

Alle: Dann feiern sie noch heute!

